

ausgeklaut, die Erde glatt gerecht: Arbeit in Hülle und Fülle. Dazu die warme Sonne über all den Kinderköpfen, die herrliche Luft, ein Fragen, ein Staunen, eine Freude. So sind wir manchen schönen Tag hinuntergewandert und haben gepflanzt und begossen und beobachtet. Die Kinder kennen jedes Pflänzchen, haben sie es doch selbst mit eingesetzt, sie verfolgen sein Wachstum von Woche zu Woche, vom Samen, den sie oft selbst gebracht, bis zur Reife. Große Trauer und Ungeduld herrscht, wenn längere Zeit schlechtes Wetter einsetzt, und allerhand Vorschläge werden mir da unterbreitet, z. B. ob man nicht mit Regenschirmen hinuntergehen könnte.

Was haben wir nun eingepflanzt? Das Beet Beeren enthält einen Stachelbeerstrauch, ein Johannisbeerbäumchen, eine Himbeere, Brombeere und eine Menge Erdbeeren. Im Rondell haben wir einen Rosenstock und zurzeit Tulpen und Hyazinthen, später Sommerblumen. In der Blumenhecke sind alle möglichen Blumen (Krokus, Märzenbecher, Aurikel, Veilchen, Narzisse usw.), teils aus Samen gezüchtet, teils mehrjährig. In die bunte Ecke setzen wir alles, was die Kinder selbst bringen und was nicht in die Blumenhecke paßt, denn wir sehen auch auf hübsche Anordnung und Regelmäßigkeit und wollen auch ein gefälliges Gesamtbild. Das Gemüsebeet ist den Kindern besonders interessant, denn da können sie am besten das Wachsen beobachten und am meisten arbeiten. Zur Zeit haben wir Spinat, Radieschen, gelbe Rüben gesät und alles ist prächtig aufgegangen. Auch Erbsen und Bohnen schauen schon heraus. Kohlrabi, Weißkraut, Wirsing, Salat, rote Rüben haben wir als Pflänzchen eingesetzt.

Das brachte uns noch eine andere Arbeit. Als wir nach dem Setzen des Salats andern Tags zum Garten kommen, ist große Entrüstung. Zwei Pflänzchen sind ausgezogen, die übrigen zerzaust und zerrissen. Natürlich fällt zuerst auf die bösen Buben der Verdacht, aber wir gehen in eine andere Ecke des Hofes — die Späßen sind's. Was tun? Die abenteuerlichsten Vorschläge tauchen auf und werden wieder verworfen. Endlich! Eine Vogelscheuche machen wir! Morgen machen wir die Vogelscheuche. Bringt mit, was wir brauchen! Stäbe, Schnüre, Federn, Kartoffeln, alte Hüte, Papierstreifen, Kinderkleidchen usw. werden herbeigeschleppt, ein begeisterter Vater macht uns gleich ein ganzes Gestell. Das nehmen wir dann auch, hängen Schnüre mit Kartoffeln an und bestecken sie reich mit Federn. Es sieht großartig aus und wird jedenfalls die kecken Späßen